

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **19 (1965)**

Heft 8

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Fibres de verre S.A. Lausanne / Glasfasern AG, Verkaufsbüro Zürich, Nüscherstraße 30, Tel. 051/271715

VERTRETUNGEN:

Basel: Hans Grob, Weinbergstraße 37, 4102 Binningen BL, Tel. 061/47 30 51

Luzern: H. Sidler, Mozartstr. 2, 6000 Luzern, Tel. 041/6 35 27

Zürich: H. Zünd, Fliederstr. 8, 8152 Glattbrugg, Tel. 051/83 63 41

Tessin: C. Chiesa, Corso San Gottardo 52, 6830 Chiasso, Tel. 091/4 26 70

Bern: O. Brandt, 3047 Bremgarten bei Bern, Tel. 031/23 38 26

St.Gallen, Appenzell, Thurgau: A. Hungerbühler, Dammweg 4, 9403 Goldach SG, Tel. 071/41 44 83

Graubünden: Walter Hemmi, Kreuzgasse 45, 7000 Chur, Tel. 081/2 42 46

AERA

Leder und
Nußbaumholz,
beides
naturbelassen,
verbunden zu
einem bequemen
Sessel,
ganz ohne
Präventionen
(aus Spanien).

Höhe 72 cm
Breite 48 cm
Tiefe 44 cm
Sitzhöhe 41 cm
Fr. 210.—

AERA
Hardstraße 1
Basel
Tel. 42 99 42
Parkplätze im Hof



Was sind kochwasserfest verleimte Sperrholzplatten?



Kochwasserfest verleimte Sperrholzplatten werden in einem Spezialverfahren und mit besonderem Leim hergestellt. Dadurch ergibt sich eine Verbindung der Holzschichten, die eine geradezu erstaunliche Widerstandsfähigkeit gegen alle Witterungseinflüsse aufweist

Kochwasserfest verleimte Sperrholzplatten wurden langjährigen Tests unterzogen und haben sich in jeder Beziehung ausgezeichnet bewährt. Die Eigenschaften sind derart, dass wir für die Verleimung aller verarbeiteten Platten jede Garantie leisten

Eigenschaften :

- Die Verleimung ist absolut witterungsbeständig auch unter extremen klimatischen Bedingungen
- gute thermische Isolationswirkung und günstige akustische Eigenschaften
- gutes Stehvermögen, hohe Festigkeit bei geringer Dicke und sehr niedrigem Gewicht
- grossflächig und deshalb arbeitssparend

Anwendungsgebiete :

- Holzbauten aller Art
- Wohn- und Wochenendhäuser
- vorgefertigte Elemente, die in kürzester Zeit an Ort und Stelle zusammengesetzt werden können
- Baracken, Kioske, Werk-Kantinen
- Umkleidekabinen in Strandbädern und auf Sportplätzen
- Schiff- und Bootsbau
- Wohnwagen- und Waggonbau
- Verpackungskisten für feuchte oder feuchtigkeitsempfindliche Güter
- Verkehrstafeln
- Baureklametafeln
- Betonschalungen etc.

Lieferbare Holzarten und Grössen :

Holzarten +	Okumé	Limba	Buche		
Dimensionen:	Okumé und Limba			220 x 125 cm	220 x 170 cm
				255 x 125 cm	255 x 170 cm
			Buche	220 x 125 cm	220 x 170 cm
			je 4 bis 40 mm dick		

Zur Lösung aller Probleme über Anwendung oder Verarbeitung von kochwasserfest verleimtem Sperrholz, steht Ihnen der kostenlose Beratungsdienst zur Verfügung
Keller + Co AG Klingnau 056 5 11 77

Keller+Co AG Klingnau

Buchbesprechungen

Raum, Zeit, Architektur

Die Entstehung einer neuen Tradition Von Professor Dr. Siegfried Giedion. 536 Seiten mit 525 Abbildungen im Text. Format 22,5 x 29,5 cm. Ott-Maler-Verlag, Ravensburg. Leinen. DM 83,-.

Diderot'schrieb einst von einem Buch, das die Verhältnisse im 18. Jahrhundert schilderte: «Es wurde in der Straße ersonnen und auf die Randsteine geschrieben.» Ein Buch dieser Art ist «Raum, Zeit, Architektur.» Es ist aus direktem Erleben entstanden, aus innerer Fühlung mit unserer Zeit.

Dieses große Grundlagenwerk über die Architekturentwicklung der Neuzeit erschien erstmals 1941 in englischer Sprache bei der Harvard University Press, Cambridge, USA, und in weiteren Auflagen zugleich auch bei der Oxford University Press, London, unter dem Titel «Space Time and Architecture» und erlebte dort 14 Auflagen, während sich die 15. Auflage schon in Vorbereitung befindet. Außerdem erschienen italienische, holländische, spanische und japanische Ausgaben. In Vorbereitung sind französische, polnische und portugiesische Ausgaben. Zum erstmalig erscheint dieses Buch jetzt auch in deutscher Sprache. In dieser deutschsprachigen Ausgabe sind die Darstellungen auch erstmalig bis 1964 fortgeführt.

Dieses Buch erwies sich als Meilenstein des modernen Denkens. Seine zwingende Argumentation und seine ungewöhnlichen Illustrationen haben so weitgehende Anerkennung gefunden, daß viele seiner Abbildungen auch in späteren Büchern anderer Autoren Verwendung gefunden haben. Nur was sein Verfasser selbst entdeckt und selbst ergründet, selbst gesehen und erlebt hat, bildet den großen Inhalt dieses Werkes. Die Unmittelbarkeit des Erlebens in diesem Werk zeigt sich auf verschiedene Weise. Im Mittelpunkt stehen das 19. Jahrhundert und unsere Zeit. Aber es erschien dem Verfasser notwendig, einen weitergreifenden Ausblick zu geben und von der architektonischen Erbschaft seit der Renaissance so viel heranzuziehen, wie es Bezug zum Heute hat.

Mit der Entwicklung der neuen Möglichkeiten des 19. Jahrhunderts setzt die eigentliche Forschung und Akzentsetzung des Buches ein. Die Eisen- und frühe Stahlkonstruktion wurde im Gegensatz zu dem damals herrschenden Geschmack als die schöpferische Seite, als das Unterbewußtsein in der Architektur, erkannt und von den Anfängen über die Weltausstellung bis zu den ersten Wolkenkratzern von Chicago

1830 verfolgt. Es wurde hier die erst Sichtung jener entwicklungsge-schichtlich wichtigen Bauten vor-genommen; diese Wertung ist seit-dem ein Teil der Architekturge-schichte.

Im 20. Jahrhundert wurde der Stahl-beton entwickelt. Im Gegensatz zur Stahlkonstruktion wurden die in ihm liegenden gestalterischen Mög-lichkeiten sofort erkannt und architek-tonisch ausgewertet (Tony Garnier, Auguste Perret, Le Corbusier). Der Schweizer Brückenbauer Robert Maillart wurde in «Raum, Zeit, Architektur» zuerst in seiner welt-weiten Bedeutung erkannt und ge-würdigt.

Die Wegbahner der heutigen Ent-wicklung, Frank Lloyd Wright, Walter Gropius, Le Corbusier, Ludwig Mies van der Rohe und Alvar Aalto, sind in eigenen Kapiteln über ihren Bei-trag dazu behandelt. Erstmals er-scheint mit der deutschsprachigen Ausgabe aber auch der Abschnitt «Jorn Utzon und die dritte Genera-tion», der sich mit der eigenen Hal-tung dieser jungen Generation be-faßt, wie sie in der Gestalt des Er-bauers der Oper von Sydney und des neuen Schauspielhauses in Zürich in Erscheinung treten.

Auch ein Abschnitt über die CIAM (Congrès international d'architec-ture moderne) wurde hier eingefügt, da über ihre weltweite Auswirkung noch vielfach Unklarheit besteht.

Architektur und Städtebau werden von der Renaissance bis heute paral-lel betrachtet, und zwar jeweils in ihre architektonischen Äußerungen. Aus der Masse des geschichtlichen Geschehens wurden die entschei-denden Momente und Personen in den Vordergrund gerückt.

Im Grunde geht es um den heutigen Menschen: das Sichtbarmachen der Spaltung zwischen einem hochent-wickelten Denken und einem zurück-gebliebenen Gefühl im 19. Jahrhun-dert sowie die Entstehung einer neuen Tradition in unserem Jahr-hundert, deren Wurzeln tief in die Vergangenheit reichen.

Dieses Werk wird damit ein Schlüssel künftiger Entwicklungen; es ist das Werk eines Zeitgenossen, das den Anspruch erheben kann, künftig auch zu den wirklichen Grundlagen unserer Bildung in diesem Jahr-hundert zu gehören.

Der Name des Autors, Siegfried Giedion, und der Titel des Werkes, «Space Time and Architecture», mußten jedem Europäer, der ein wenig über die Grenzen hinaussah, begegnen. Es ist merkwürdig, daß dieses Buch bisher nicht im deut-schen Sprachbereich vorlag, ob-gleich es aus diesem hervorgegan-gen ist. Aber dem Verfasser fehlt die Zeit, seinem in englischer Spra-che verfaßten Werk selbst die deutschsprachige Fassung zu geben, außerdem fehlte es an dem ernst-haften Antrieb eines Verlages dazu. Durch die Umstände der Kriegs- und Nachkriegsjahre mit ihrer Konjunktur ist es zu verstehen, daß die Zeit und Besinnung auf das Wesentliche fehlten. Der Leser wird mit Erstaunen erkennen, warum in anderen Ländern durch eine andere und tiefere Ein-stellung sich das «neue Bauen» weiterentwickelte.

In vielen anderen Ländern gibt es keinen Architekturstudenten und heute kaum noch einen Architekten, der nicht durch die Auseinander-setzung mit diesem Werk, dessen wesentliche Wurzel im alten Europa